

Nominale Formen des altböhmischen Comparativs.

Von

Dr. Joh. Gebauer.

Das slavische Adjectivum ist der nominalen und zusammengesetzten Declination fähig und der Unterschied zwischen beiden Formen ist ein syntaktischer; vgl. Miklosich, Gramm. IV. 132 ff. Das Böhmisches stimmt hierin mit dem Altslovenischen im Ganzen überein, obwohl mit Einschränkungen, die mit der Zeit immer grösser werden, indem nominale Formen immer mehr und mehr durch zusammengesetzte ersetzt werden.

Für den Nominativ finden sich die häufigsten Beispiele im Prädicat, wo nominale Adjectivformen Regel sind; z. B. jsa kypr a črstv Štít. uč.¹ 105^a, tam ijeden chud nenie, ani slep, ani behlav, ani kterým neduhem nezdráv, ani proč truchel

¹ Die meisten der hier berücksichtigten Sprachdenkmäler sind in der Erklärung der Abkürzungen bei meiner Abhandlung 'Ueber die weichen a-, o- und u-Silben im Altböhmisches', Sitzungsber., phil.-hist. Cl. XCIII Bd. S. 299—301 (S.-A. S. 1—3) angeführt, namentlich: Alx. = altböh. Alexandreis und AlxB., AlxBM., AlxŠ., AlxV. = handschriftliche Fragmente derselben; — AnŠ. = Marien-(Anna-)Legende; — Ap. = Apostellegende; — ČEvang. = Čtenie evangelií, Winterperikopen; — Dal. = die Reimchronik Dalimil's und DalC = die Cambridger Handschrift derselben, DalJ. = die Ausgabe J. Jireček's 1878; — Hrad. = rukopis Hradecký, die s. g. Königgrätzer Hs.; — Jid. = Judaslegende; — Kat. = Leben der heil. Katharina; — Mast. = Mastičkář, der Quacksalber; — Modl. = Modlitby, altböh. Gebete; — NRada = der Neue Rath (1459); — Pass. = das älteste böhm. Passionale; — Štít. = Štítný, Štít. ř. und Štít uč. = desselben řeči, Homilien (1392) und učení, Lehren (1376); — ŽKlem. = der Klementiner Psalter. Ausser diesen werden hier noch citirt: